**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

**Heft:** 48

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Türken, Datum bes Poststempels.





Ich bin listig — Du bist listig Er ift liftig, aber weitaus ber Liftigfte bleibt boch ber hochwürdige Berr Derwisch Bascha, welcher ben Montenegrinern bas fcmutige Dulcigno genießbar machen foll. Er versammelte (icon febr vorgestern) fammtliche Liga : Chefs in feinem Konat und fragte sie: "Seid Ihr bem Gultan treu?" Allgemeines patriotisches Gebrull: "Ja! ja!" Alfo." fprach Dermisch Bascha, "ber Sultan befiehlt Euch, Dulcigno ab-

zutreten." Allgemeine Konsternirung und murrvolles Abtreten, aber nicht von Dulcigno. Uebermorgen nach berührtem Borgestern bewirthete Derwisch bie Liga-Chefer in seinem Konak mit Cognac und gab ihnen folgenden väterlichen Rath: "Erhebet, ihr Herren Ligarianer, ein gewaltiges Geschrei und bittet ben Sultan um Mahomeds Willen, Dulcigno an die festopfigen Montene: grinde ju verschenken, und man wird es bann gewiß nicht thun, weil uns das europäische Konzert nicht erlaubt, zu tangen, mas ihr geiget, wenn ihr aber weiter heulet von Nichtabtreten, bann habt ihrs verspielt und ber Abtritt ist fertig!" Ziemlich übermorgiger erschienen also bie Ligariner unter ungeheuerlicher Begleitung abermals und baten und weinten und wehtlagten: "Um Mahomeds willen gebet, herr Sultan, herr Derwisch, das ganze Dulcig-Noten-Blatt nach bem Willen bes europäischen Rapellmeisters ben Montenegrinern." Da sprach Derwisch Bascha: "Wackere Ligaroner, ich sehe wohl, es ist Euch heiliger Ernft, es geschehe, ihr seid abgetreten und — entlaffen!" Die vercognacten Ligachefs, gang vertattert, fanden endlich am allerübermorgigften: Bei biefem biplomatifchen Ragenjammer ift's am Beften fich in Dulci (gno) Jubito zu übergeben, dann ift uns wohl! Und ber Derwisch hat uns "berwischt",

hubsch, nicht wahr? Sehr hubsch!

Chrysoftomus Trullifer.

## Trlands Pech.

Bas haft Du, Ländchen, verbrochen, Daß ber Papft fich Deiner erbarmt, Daß er seinen Segen gesprochen Und Dich hat im Geist umarmt?

Des Papstes "Aurora" — wie schade! hat Mitleid mit Irlands Qual, Doch dieser Aurora Gnade Bird für Irland tein — Sonnenftrahl.

Dein Glend geht nie gu Ende, Greifft Du nach bem Krugifir; Nimmst Du nicht bas Schwert in bie Sanbe, Dann ift es 'mal wieder - Rig!

Im beutschen Reiche foll nunmehr bie obligatorische Arbeiter: versicherung eingeführt werden. Man tann biefer Berficherung um fo mehr Glauben schenken, als das Zahlen ichon längst in Deutschland obligatorisch ift,

#### An "La France".

Holde Schöne, was rumort Unter Deinem Mieder; Wann kommst Du, statt mit dem Wort, Mit der Freiheit nieder?

# Für das schweizerische Idiotikon.



(Unenigeltlich zur Berfügung gestellt vom "Rebelfpalter".)

Ordnung. Diefes Wort hat neuerbings ben alten Sinn bes Ge: horfams gegen bie Obrigfeit; bes Refpetts gegen jeben Burbentrager bes In- und Auslandes; bes Steuerzahlens ohne zu murren; lieber zu hungern als zu schimpfen; immer recht thun, was ben Lanbesvätern angenehm ift; jeden Bunfch bes Bundesrathes als Befehl anguer: tennen, sowie fleißig ju arbeiten, bamit ben hoheren Stanben bie Privilegien erhalten bleiben.

Freifinn. Dies Wort gilt soviel, als ber Ginn aller handlungen ber Obrigkeiten ein freier ift und es daher als Unfinn bezeichnet werben muß, wenn Jemand gegen seine Borgesetten opponirt. Es ift bas Gegentheil von freiem Unfinn und finnlicher Unfreiheit, b. h. mit anderen Worten, bag jebe Freiheit ein Unfinn ift.

Raplanofrat. Das ift ein Mensch, welcher geistig bas zu thun sich erlaubt, was ihm geiftlich verboten ift, halb Dummtopf, halb Schlau: berger, immer aber bereit, neben bem vollen Magen ber Gründer auch den leeren Magen der Arbeiter anzuerkennen und fich nebenbei an bem Bunbegrath ben eigenen Magen verborben hat. Doch ift er im Allgemeinen ziemlich harmlos und leidet öfter am St. Gallenfieber, welches von den "Liberalen" für die Best gehalten wird.

Foderalismus. Gin neues Bort mit alter Bedeutung. Es heißt fo viel, als fein Brot suchen auf fantonalem Wege, wenn der eid: genöffische Berein nicht mehr bezahlt; ift also bas Gegentheil von fich selbst und wird darum auch von einigen Zeitungen Zentralismus gefcrieben, immer aber ift es mit ziemlich erheblichen Roft en fur ben Staats: burger verknüpft und wird hauptsächlich als Beweis bafur angewandt, baß bieser nur zum Zahlen ba ift.

Opportun. Salb Gigenschafts: und halb Thätigkeitswort. Unentbehrlich für Redakteure und Nationalräthe ober folche, die es werben wollen, weil es bie Gigenschaft hat, immer thatig gu fein für die befferen Rlaffen, fo daß unter ben Befigenden tein Rothftand eintritt. Opportun nennt man auch folde Grunber, welche fich nie mit Rleinigfeiten abgeben, sonbern, wenn fie nicht Alles friegen konnen, boch bafür forgen, baß bas Bolt Richts betommt.

Reform. Man bezeichnet damit eine Baare, welche auf firchlichem Bebiete umfonft, auf wiffenschaftlichem Gebiete aber fehr theuer ift. In ber Bundesversammlung wird viel bamit gehandelt, weil die Linke ftets beibe Augen zubrudt, bamit fie nicht fieht, mas bie Rechte thut. Sonst ift die Baare auf beiben Seiten links und nur Menschen, die wenigstens Dberft find, tonnen bavon einen Rod tragen. Jeber Staatsburger ist verpflichtet, fich von ber Reform eine bestimmte Quantität gu taufen, welche indeffen nie geliefert wird, bis schließlich bas Gelb bem Bolte ausgeht, dieses also selbst geliefert ift.

(Rann fortgefest werden).

#### Bur Judenhetze.

3mar übt man feine Tolerang In freier Geiftesmeinung; Doch wo fie mischt fich mit Golbesglang, Da ift's eine and're Erscheinung.

Die Arbeit schlägt man zu Boben gang, Will sie an Freiheit sich laben; Doch schreit man nach höchster Tolerang Für die Juden, weil fie 'mas haben.

Im beutschen Reich soll bie Bechselfähigkeit eingeschränkt werden. Die fonderbar! Man mußte doch glauben, daß bei der ftereotypen Unter: würfigkeit bes beutschen Boltes baffelbe überhaupt eines Bechfels gar nicht fähig wäre.

#### C Dem italienischen Ministerium.

Seit Du am Staatenruder stehst, Ist mir so mancher Traum zerstoben. Jetzt packst Du; wenn Du wirklich gehst, Will ich zum ersten Mal Dich - loben.